

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 1/2: **Neue Architektur in Deutschland**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seum..., nach Graf Panzas Vorstellungen umgenutzt zu «schmucklosen Behältern», die Werke neuester Kunst am wirksamsten zum Ausdruck bringen.

Auf der ganzen Welt gibt es Fabrikhallen, die heute anders genutzt werden. Die Fenster, die man nicht mehr brauchen konnte, hat man zugemauert. Einfach zugemauert, ohne Fensterbank und ohne den Fenstersturz wegzunehmen. Fein sauber zugemauert, so dass jedermann sehen kann, dass da früher mal ein Fenster in der Fassade war

Nur in Basel, im St. Albantal, im Altstadtquartier am Rhein, tut man heute so, als ob!

Von aussen die Fabrik aus dem 19. Jahrhundert, von innen das Museum für Gegenwartskunst.

Sie haben recht, Herr Steingger, man kommt wirklich nicht so ohne weiteres an dieser Gegenwart vorbei. Die Gegenwartskunst hat es einfacher, sie muss sich nicht so verdammt lange exponieren, wenn sie den Atem zum Überleben nicht hat.

Niklaus Morgenthaler

Internationales Symposium

Kunststoffe im Werkstoff- und Bauingenieurwesen

ICP/RILEM/IBK, 23.-25. Juni 1981, Prag, Tschechoslowakei unter dem Patronat von Czechoslovak Academy of Sciences, Institute of Theoretical and Applied Mechanics, Vysehradská 49, Prague 2, 128 49 Czechoslovakia

veranstaltet von ICP (Intercontinental Club für Plastics Use in Building and Building Engineering), Chairman: Raymond Ekchian, prof.-ing., Romont, Suisse, RILEM (Réunion Internationale des Laboratoires d'Essais et de Recherches sur les Matériaux et les Constructions), IBK (Institut für das Bauen mit Kunststoffen)

Zielsetzung des Symposiums

Informationsaustausch über angewandte Kunststoffe im Bauwesen (Forschung, Design, Technologie, Eigenschaften, vorhandene und potentielle Verwendbarkeit). Zur

Diskussion stehen folgende drei Themen:

- 1 Kunststoffe in der Symbiose der Architektur mit dem Bauingenieurwesen
- 2 Werkstoffkunde in Materialien auf Kunststoffbasis
- 3 Kunststoffe und Energieeinsparung

Einladung zu Vorträgen

Zusätzlich zu den allgemeinen Referaten wird eine beschränkte Zahl von Arbeiten, die mündlich vorgelesen werden, entgegengenommen. Ob die übrigen Arbeiten für die Veröffentlichung berücksichtigt werden können, wird vor dem Symposium in einem Verfahren entschieden. Nur schriftlich vorgelegte Diskussionsbeiträge werden anlässlich des zweiten Teils des Verfahrens nach dem Symposium zur Veröffentlichung vorgelegt.

Potentielle Autoren werden ersucht, drei Kopien der ausführlichen Inhaltsangabe (englisch), deren Umfang ca. 1000 Worte umfassen sollte, vor dem 30. September 1980 einzureichen. Die Verfasser werden Mitte Oktober 1980 über die Annahme ihrer Arbeiten informiert werden. Die endgültigen Arbeiten müssen bis zum 15. Dezember 1980 eingereicht werden.

Allgemeine Informationen

Vorträge oder Diskussionsbeiträge können während des Symposiums in folgenden Sprachen gehalten werden: Englisch (bevorzugt), Deutsch, Französisch, Russisch, Tschechisch. Simultanübersetzungen werden sichergestellt.

Hingegen sollten die Vorlagen für die Vorträge auf Englisch abgefasst sein.

Potentielle Autoren und Teilnehmer am Symposium werden gebeten, sich entweder direkt oder mittels des beigelegten, unverbindlichen Einschreibeformulars an die folgende Adresse zu wenden:

ICP/RILEM/IBK International Symposium, 1981 Prague, Sekretariat c/o Centre d'Etudes Architecturales Suisse, La Côte 2, 1680 Romont (Suisse)

Neue Wettbewerbe

Künstlerische Gestaltung im Freiraum beim Krankenhaus Oberwinterthur

Ein Wettbewerb des Städtischen Hochbauamtes

Die Stadt Winterthur schreibt einen Wettbewerb für eine künstlerische Gestaltung im Freiraum des im Rohbau stehenden Krankenhauses in Oberwinterthur aus.

Der weite Raum ist begrenzt vom Personalhaus und vom Krankenhaus; es soll die Bewohner des Krankenhauses, die Mitarbeiter und auch die Besucher mit Terrassen, Wasserfläche und Gehwegen zum Verweilen im Freien anregen. Die Erdgeschosszonen beider Gebäude sind in enger Beziehung zur Grünfläche gestaltet. Alle Haupträume sind auf die Grünfläche gerichtet. Ein Teil dieser Grünfläche steht den Bewerbern für den Einbezug in ihr Konzept zur Verfügung. Die Art des Kunstwerks, das Material, die Platzierung innerhalb

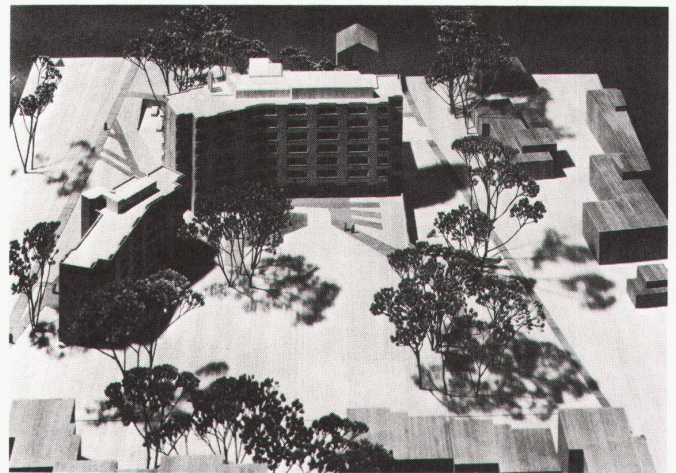
des Wettbewerbsareals stehen dem Bewerber frei.

Die Veranstalter legen Wert auf eine den dominierenden Baukuben und der weiten Freiraumgestaltung entsprechende grosszügige Formulierung der Vorschläge.

Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die Bürger von Winterthur oder seit mindestens 1.1. 1979 ansässig sind, sowie auswärtige Künstler, die als Aktivmitglieder der Künstlergruppe Winterthur angehören. Fünf weitere Künstler werden zusätzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Unterlagen können im Architekturbüro P. Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA, an der Seidenstrasse 27 in Winterthur von Montag bis Freitag, je 9.00-10.00 und 14.00-15.00 Uhr, bezogen werden.

Die Entwürfe sind bis 10. April 1981 an das Hochbauamt der Stadt Winterthur, Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur, einzureichen.



Krankenhaus Oberwinterthur

Trimmis: Schulhaus-erweiterung

Die Gemeinde Trimmis veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlagen in Trimmis. Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise

beträgt 27000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. Fachpreisrichter sind W. Schlegel, Trübbach, H. Howald, Zürich, M. Pauli, Zürich, W. Felber, Aarau, M. Ziegler, Ersatz. Aus dem Programm: 6 Klassenzimmer, Lehrzimmer, Bibliothek, Materialraum, Sammlung, Pausenhalle, Turn- und Mehrzweckhalle, Foyer, Bühne, Magazin, Office, Sanitäts- und Lehrzimmer, Nebenräume, Räume für die

Haustechnik, Zivilschutzräume, Aussenanlagen. Die Unterlagen exkl. Modelle können bei der Gemeindekanzlei Trimmis gegen Hinterlage von 250 Fr. abgeholt werden. Die Modelle werden etwa 20 Tage später nachgeliefert. Das Wettbewerbsprogramm kann einzeln gegen Bezahlung von 5 Fr. bezogen werden. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 1. Mai, der Modelle bis 15. Mai 1981.

Murimoos AG: Arbeitskolonie

Der Verein Aargauische Arbeitskolonie Muri mit Sitz in Aristau veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die bauliche Sanierung der Arbeitskolonie Murimoos. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem

1. Januar 1980 im Kanton Aargau niedergelassen sind (Wohn- und Geschäftssitz!). Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 Art. 24 bis 30 und auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Josef Rieser, Baden; Jaques Aeschmann, Suhr; Karl Fröhlich, Brugg; Rudolf Guyer, Zürich. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 50 000 Franken, für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Die Kolonie Murimoos wurde 1932 als gemeinnützige Institution mit Hilfe des Staates und der aargauischen Gemeinden gegründet. Sie dient der Aufgabe, führungsbefähigten, beschäftigungsfähigen Männern in einem offenen Heim, vorübergehend oder dauernd, sinn-

volle Beschäftigung und wohnliche Unterkunft zu bieten. Raumprogramm: Verwaltung, Büros für Verwalter, Kanzlei, Buchhaltung, Konferenzzimmer, Besuchsraum, Büro für Fürsorger, Hausmeister, Pikettierzimmer, Arztzimmer, Nebenräume; Unterkunft: 80 Einerzimmer, 10 Zweierzimmer, Aufenthalt, Krankenzimmer, Isolierzimmer, Nebenräume; Verpflegung: Küchenanlage, Essräume, Nebenräume; Wäscherei, Räume für technische Anlagen, Freizeiträume, Mehrzweckraum, Bibliothek, Spielzimmer, Musikräume, Physiotherapie; Zimmer für Personal, Aussenanlagen. Die Unterlagen können bei der Verwaltung Arbeitskolonie Murimoos, 5630 Muri, bezogen werden. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis zum 30. April, der Modelle bis zum 11. Mai 1981.

Grenchen: Neubau Berufsbildungszentrum

Das Baudepartement des Kantons Solothurn, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb gemäss Ordnung SIA 152, um Entwürfe für einen Neubau eines Berufsbildungszentrums in Grenchen zu erhalten.

Bedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute. Dem Preisgericht steht für die Prämierung (inkl. Ankäufe) eine Summe von Fr. 77 000.- zur Verfügung.

Abgabetermin für die Pläne:

21. August 1981

Abgabetermin für das Modell:

28. August 1981

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
6. März 1981	Erneuerung des Klösterliareals in Bern	Baudirektion der Stadt Bern, vertreten durch das Hochbauamt	Fachleute, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Oktober 1978 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8 80
31. März 1981	Sanierung Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Kantonales Amt für Gewässerschutz, Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Ingenieurbüros und Ingenieurgemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	-
31. März 1981	Nouveau Tribunal Cantonal, PW	Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire vaudois avant le premier janvier 1979	-
16. April 1981	Salle communale de Grand-Sacconnex, PW	Commune du Grand-Sacconnex	Architectes propriétaires d'un bureau ayant leur domicile privé ou professionnel sur le territoire de la Commune de Grand-Sacconnex depuis une date antérieure au 1er janvier 1979	-
30. April 1981	Sanierung der Arbeitskolonie, PW	Verein Aargauische Arbeitskolonie	Alle seit mindestens dem 1. Januar im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz)	-
30. April 1981	Kirchzentrum in Nussbaumen/Obersigenthal, PW	Reformierte Kirchgemeinde Baden	Architekten, die seit dem 1. Juni 1979 im Bezirk Baden ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
11. Mai 1981	Arbeitskolonie Murimoos AG	Verein Aargauische Arbeitskolonie Muri	sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau niedergelassen sind (Wohn- und Geschäftssitz!). Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 Art. 24 bis 30 und auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht	1/2 81
15. Mai 1981	Schulhauserweiterung in Trimmis	Gemeinde Trimmis	sind alle seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer	1/2 81
28. August 1981	Neubau Berufsbildungszentrum Grenchen	Bau-Departement des Kantons Solothurn	sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute	1/2 81

Bezug der Unterlagen:
Die Wettbewerbsunterlagen können beim Kantonalen Hochbauamt, Rötihof, 4500 Solothurn, vom 20. Januar 1981 bis 13. März 1981 bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird kostenlos abgegeben. Für den Bezug der weiteren Unterlagen ist eine Einzahlung von Fr. 100.– an die Staatskasse Solothurn, PC 45-1 (Vermerk «Wettbewerb BBZ Grenchen», Kredit Nr. 2720.705.012), notwendig. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet.

Entschiedene Wettbewerbe

In Ergänzung zum Bericht «Der Projektwettbewerb für den Neubau der Wettsteinbrücke in Basel» in Heft 12/1980, Seite 6–7, veröffentlichten wir die vollständige Liste der prämierten Arbeiten:

Preisrichter
Behördemitglieder:

- Eugen Keller, dipl. Ing., Regierungsrat, Vorsteher Baudepartement (Vorsitz)
- Carl Fingerhuth, dipl. Architekt, Kantonsbaumeister
- Alfred Müller, dipl. Ing., Kantonsingenieur
- Fritz Peter, dipl. Architekt, Stadtplanchef

Fachpreisrichter:

- Prof. Dr. Jean-Claude Badoux, dipl. Ing., ETH Lausanne
- Dialma Jakob Bänziger, dipl. Ing., Zürich
- Prof. Benedikt Huber, dipl. Architekt, ORL-Institut, ETH Zürich
- Prof. Dr. Christian Menn, dipl. Ing., ETH Zürich
- Georges Weber, dipl. Architekt, Basel

Preise und Ankäufe

a) Projektwettbewerb für eine neue Wettsteinbrücke

1. Preis: Fr. 75 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Dr. Hugli + P. Schuler, Zürich; Mitarbeiter: Dr. O. Künzle; Verkehrsingenieur: Seiler, Niederhauser, Zuberbühler AG, Zürich; Architekten: Jean-Claude + Elisabeth Steinegger, Binningen.

2. Preis: Fr. 55 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Jauslin+Stebler, Ingenieure AG, Muttenz; Altorfer, Cogliatti, Schellenberg, Stebler AG, Zürich; Johannes van Dijk, Zürich; Architekten: Otto + Partner, Liestal.

3. Preis: Fr. 45 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Dr. Max Herzog, Aarau; Zschokke Wartmann AG, Brugg; Mitarbeiter: R. Schmid; Architekten: Zwimpfer + Meyer, Basel; Mitarbeiter: B. Larghi.

4. Preis: Fr. 25 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Dr. R. Walther + H. Mory, Basel; Aschwanden + Speck AG, Zürich; Architekten: Suter + Suter AG, Basel.

Ankauf: Fr. 10 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: E. und A. Schmidt, Basel; unternehmerische Beratung: Preiswerk + Cie. AG, Basel; Architekten: Baur Architekten, Basel.

Ankauf: Fr. 10 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: O. Wenaweser + Dr. R. Wolfensberger, Zürich; Architekten: H. Beck + H. Baur, Basel.

Ankauf: Fr. 10 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Wehrli + Weimer, Zürich; Architekten: Gebrüder Pfister + Partner, Zürich.

b) Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Rheinufer und des Wettsteinplatzes

1. Preis: Fr. 13 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Dr. Max Herzog, Aarau; Zschokke Wartmann AG, Brugg; Mitarbeiter: R. Schmid; Architekten: Zwimpfer + Meyer, Basel; Mitarbeiter: B. Larghi.

2. Preis: Fr. 11 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Eglin, Ristic, Jantz, Basel; Architekten: Bischoff + Rüegg, Basel.

3. Preis: Fr. 9 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: W. Härdi + Chr. Fritschi, Buchs; Architekten: H. U. Marbach + A. Rüegg, Zürich; Mitarbeiter: Hans Kaspar Angst, dipl. Architekt ETH.

4. Preis: Fr. 7 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Brenner, Roduner, Brühlmann, Winterthur; Architekten: Isler, Isler + Zirn, Winterthur-Seuzach; Mitarbeiter: Rudolf Weiss, dipl. Architekt ETH/SIA.

5. Preis: Fr. 5 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Dr. Hugli + P. Schuler, Zürich; Mitarbeiter: Dr. O. Künzle; Verkehrsingenieur: Seiler, Niederhauser, Zuberbühler AG, Zürich; Mitarbeiter: Bruno Albrecht, dipl. Ing. ETH/VSI; Architekten: Jean-Claude + Elisabeth Steinegger, Binningen; Mitarbeiter: Christoph Munzinger, dipl. Architekt ETH; Christoph Schlemmer, dipl. Architekt HTL.

6. Preis: Fr. 3 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Wehrli + Weimer, Zürich; Architekten: Gebrüder Pfister + Partner, Zürich.

7. Preis: Fr. 2 000.–. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft Ingenieure: Jauslin + Stebler AG, Muttenz; Altorfer, Cogliatti, Schellenberg, Stebler AG, Zürich; Johannes van Dijk, Zürich; Architekten: Otto + Partner, Liestal.

Rorschacherberg: Alterswohnungen

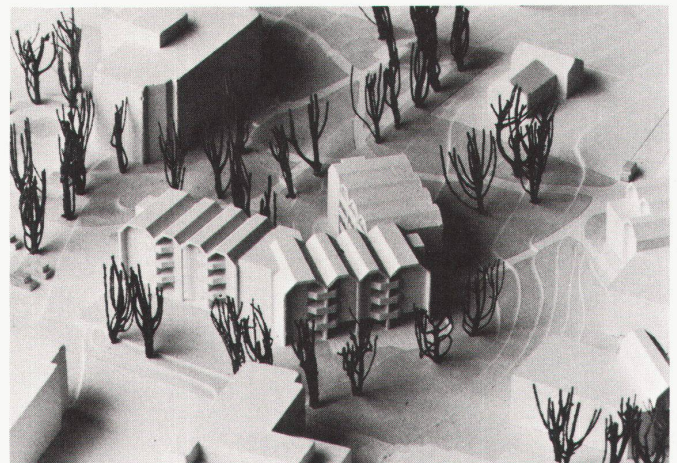
Die Genossenschaft Alterssiedlung Rorschacherberg erteilte an acht Architekten Projektierungsaufträge für Alterswohnungen in der Gemeinde Rorschacherberg. Zwei Teilnehmer haben ohne Mitteilung an den Veranstalter keine Projekte eingereicht. Ein Entwurf musste wegen eines wesentlichen Verstosses gegen Bestimmungen des Programms von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (2400 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. A. Bereuter, Rorschach

2. Preis (1400 Fr.): W. und K. Kuster, Rorschacherberg

3. Preis (1200 Fr.): A. Buob, Rorschacherberg

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 4000 Fr. Fachexperten waren Rolf Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Ernest Brantschen, St. Gallen; Josef Leo Benz, Wil.



Alterswohnungen Rorschacherberg

Sattel SZ: Schulanlage, Mehrzweckhalle und Kindergarten

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden drei Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (1700 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Viktor Langenegger, Muri

2. Preis (1200 Fr.): Hans Zehnder, Siebnen

3. Preis (1100 Fr.): Robert Fink, Ibach

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich; Albino Luzzatto, Schwyz.

Rheinfelden: Gestaltung des Kirchplatzes

Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr., mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Th. Rimli in Firma Rimli, Tagmann und Fonyad, Aarau

2. Preis (1500 Fr.): Wolf Hunziker, Basel

3. Preis: C. Rosenthaler, Rheinfelden

Fachpreisrichter waren Prof. Dr. P. Hofer, F. Vordermann, Dr. P. Felder.

Langenthal: Geschäftshausüberbauung Markt-/Farbgasse

Projektwettbewerb auf Einladung. Vier Projekte wurden beurteilt. Ergebnis:

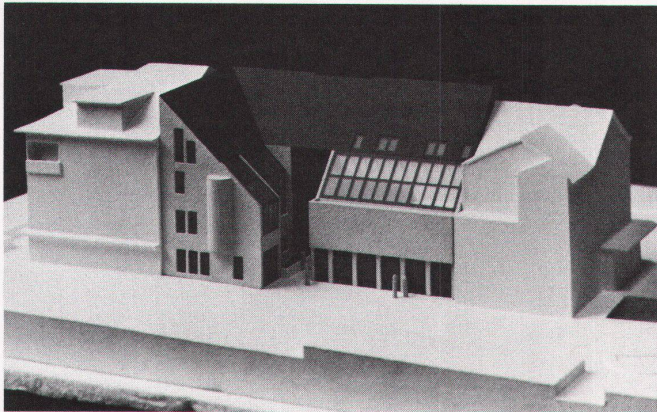
1. Rang, 1. Preis (6000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. und G. Reinhard, Bern; Mitarbeiter: K. Schihin.

2. Rang, 2. Preis (5000 Fr.): Architektengemeinschaft Chr. Ducksch, Langenthal, und Fritz Schwarz, Zürich; Mitarbeiter: Reto Oechslin, Stephan Anliker.

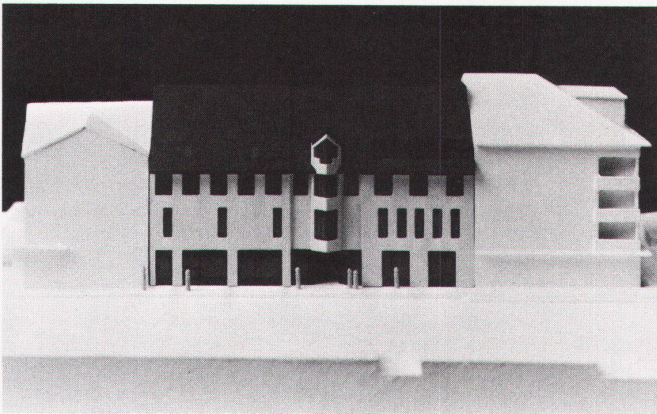
3. Rang, 3. Preis (4000 Fr.): Jürg Althaus, J.-P. Müller, Bern.

4. Rang, 4. Preis (2000 Fr.): Peter Altenburger, in Firma Hector Egger AG, Langenthal; Mitarbeiter: Martin Jenzer.

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Direktor Hans Krummenacher, Langenthal; Franz Bucher, Langenthal; Peter Kohler, Langenthal; Bernhard Dähler, Langenthal; Ulyss Strasser, Langenthal; Peter Valentin, Langenthal; Franz Meister, Langenthal.



Geschäftshausüberbauung Seite Farbgasse



Geschäftshausüberbauung Seite Markt-gasse

Schöftland: Mehrzweckgebäude

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bachmann und Zerkiebel, Aarau

2. Preis (1400 Fr.): H. Hauri, Reinach

3. Preis (1400 Fr.): M. Haller, Schöftland

4. Preis (700 Fr.): F. Fehlmann, Schöftland

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren E. Baumann, Lenzburg, und R. Gysi, Aarau.

Niederscherli (Gd. Köniz, Kt. Bern): Primar- und Sekundarschulanlage am Bodengässli

Projektwettbewerb. Acht von 21 Entwürfen wurden beurteilt. Ergebnis:

1. Rang (Ankauf: 3000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Olivier Moser + Heinz Suter, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: Rolf Eberhard, Architekt HTL, Martin Moser, Architekt, HTL.

2. Rang, 1. Preis (8000 Fr.): Röthlisberger + Michel AG, Architekt FSAI/SIA, Bern.

3. Rang, 3. Preis (7500 Fr.): Franz Meister, dipl. Arch. SIA/BSA, Bern.

4. Rang, 3. Preis (7000 Fr.): Philippe Scherler, Architekt HTL, Spiegel; Mitarbeiter: Peppino Vicini, dipl. Architekt ETH/SIA, Johannes Müller, dipl. Arch. ETH/SIA.

5. Rang, 4. Preis (6500 Fr.): Otto Althaus AG, Architekturbüro, Bern; Mitarbeiter: Adrian Tröhler, Architekt HTL.

6. Rang, 5. Preis (6000 Fr.): GSW Architekten AG, Liebefeld/Bern: H. Graber, N. Strauss, F. Wyler, Architekt SIA; Mitarbeiter: J. Hunziker.

7. Rang, 6. Preis (5000 Fr.): Inplan AG, Grenchen, Innenarchitekten + Planer, F. Grimm, Geschäftsführer, Schliern.

8. Rang, 7. Preis: Beat N. Blank, Architekturbüro, Bern. Mitarbeiter: M. Santschi, Architekt HTL, Steffisburg.

Fachpreisrichter: B. Vatter, Arch. ETH/SIA; M. Mäder, Arch. BSA/SIA; H. Rothen, Arch. SIA; W. Kissling, Arch. SIA.

Zürich: Neugestaltung des Areals «Olivenbaum»

Der Zürcher Frauenverein erteilte an sechs Architekten Projektierungsaufträge für die Neugestaltung des Areals «Olivenbaum» in Zürich-Stadelhofen. Nach Abschluss der ersten Stufe empfahl die Expertenkommission, die Architekten Arnold Amsler, Winterthur, sowie Schwarz, Gutmann, Schüpbach und Gloor, Zürich, mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Nach Abschluss der zweiten Stufe wurde das Projekt von Arnold Amsler zur Weiterbearbeitung bestimmt. Fachexperten waren Heinz Ronner, Zürich; Ernst Studer, Zürich, und Dieter Nievergelt, städtischer Denkmalpfleger.

Pratteln: Ortskerngestaltung

In diesem Ideenwettbewerb wurden 13 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.): Vischer Architekten, Basel; Mitarbeiter: B. Bucher, U. Leuenberger

2. Preis (12 000 Fr.): Peter Dill, Pratteln

3. Preis (7000 Fr.): Otto und Partner, Liestal; R. G. Otto, Peter Müller; Andreas Rüegg; J.D. Geier

4. Preis (6000 Fr.): Peter Hauser, in Firma P. Hauser; P. Metzger, Rheinfelden; Mitarbeiter: Walter Stauffenegger

5. Preis (3000 Fr.): Zwimpfer und Meyer, Basel

6. Preis (2000 Fr.): Werner Imholz, Basel; Dieter Lehner, Basel

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, das erstprämierte Projekt zu einem Richtplan ausarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren: Theo Meyer, Muttenz; Roland Jundt, Basel; Georg Schwörer, Liestal; Luca Maraini, Baden.

Amriswil: Realschule

In diesem Wettbewerb wurden 27 Entwürfe beurteilt. Nach Öffnung der Verfasserkuverts musste das Preisgericht das mit dem 2. Preis ausgezeichnete Projekt vom Wettbewerb ausschliessen, da der Entwurf nicht vom angegebenen Verfasser, sondern von einer nicht teilnahmeberechtigten Drittperson stammte. Die rangnächsten Arbeiten rückten deshalb nach. Endgültiges Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr.): Hp. Ehrenbold, Sulgen; Mitarbeiter: Hp. Inauen, R. Scheiwiler

2. Preis (7000 Fr.): Eberli, Weber, Braun, Kreuzlingen

3. Preis (6500 Fr.): René Antonioli, Kurt Huber, Frauenfeld

4. Preis (3500 Fr.): Kurt Habrik, Kreuzlingen

5. Preis (3000 Fr.): Jan Gundlach, Frauenfeld

6. Preis (2500 Fr.): Erich Schmid, Basadingen

7. Rang: Jakob Egli, Frauenfeld

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstangierten Projekte mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren H. R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld; A. Baumgartner, Rorschach; Prof. W. Jaray, Zürich; H. Voser, St.Gallen (Ersatz).